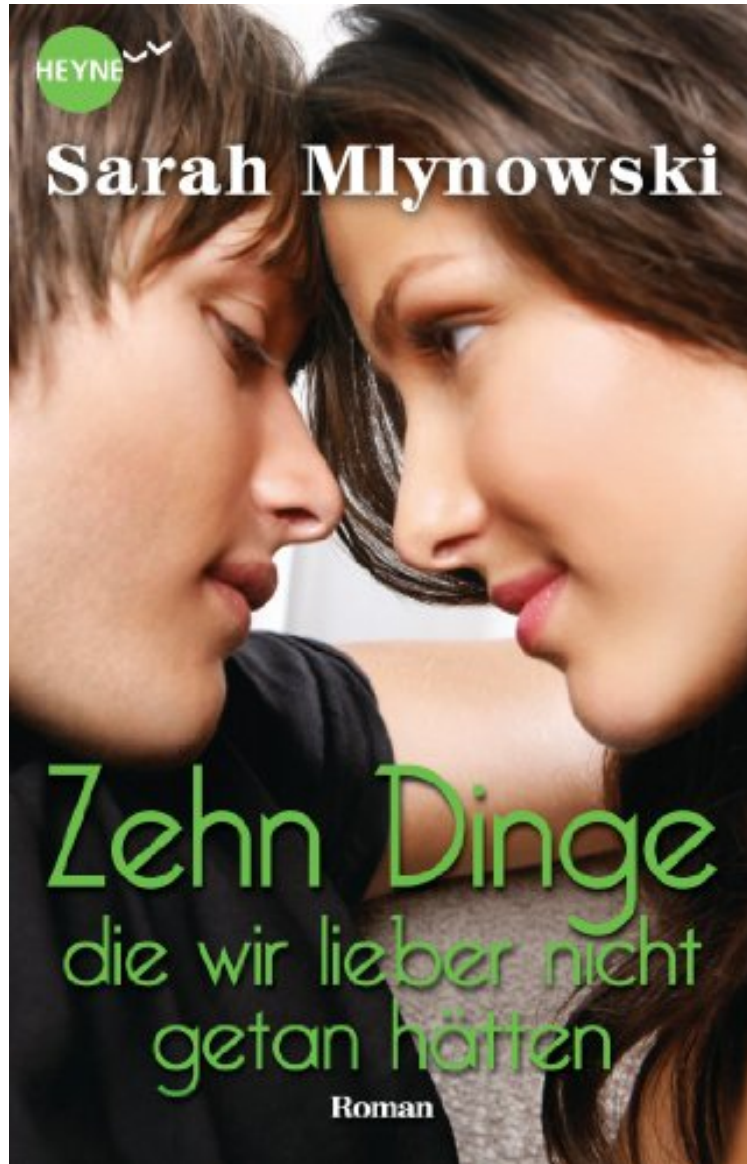


(Free) Zehn Dinge, die wir lieber nicht getan hätten: Roman

Zehn Dinge, die wir lieber nicht getan hätten: Roman

Von Sarah Mlynowski
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #301686 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-10-08 Erscheinungsdatum: 2012-10-08 File Name: B00907BFQM | File size: 65.Mb

Von Sarah Mlynowski : Zehn Dinge, die wir lieber nicht getan hätten: Roman before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Zehn Dinge, die wir lieber nicht getan hätten: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sarah Mlynowski - Zehn Dinge, die wir lieber nicht getan hätten Von Mademoiselle Cake Ein typisches Buch für zwischendurch..Nichts Tiefgründiges, nichts Spektakulres, nichts Besonderes..Ich finde einige Charaktere auch ziemlich naiv (den Vater zum Beispiel) und Handlungen manchmal nicht nachvollziehbar..Ein Buch, was man lesen

kann, aber nicht muss.. ;)20144 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Witzig, jugendlich, anders - wunderbarer Roman! Von S. Buddensiek "Wir sind gerade am Rock Ridge Country Club vorbei. Sieht ganz so aus, als wären wir schneller bei dir als gedacht. Ich kann's gar nicht erwarten, dich zu sehen, Prinzessin." "Geht mir genauso", wrgte ich mit erstickter Stimme hervor und legte auf. Ich machte die Augen zu. Und dann wieder auf. Im Wohnzimmer zwei halbnackte Jungs. Einer mit einem Krnchen auf dem Kopf. Noch mehr halbnackte Jungs in den anderen Zimmern. Leere Schnapsflaschen und kaputte Plastikbecher überall. Und von Vis Mom weit und breit keine Spur. Die Prinzessin war ja sowas von tot.--INHALT: April kann es nicht fassen: Ihr Vater hat einen neuen Job in Cleveland gefunden - und sie soll mit dorthin ziehen! Das geht ja mal gar nicht! Um dem drohenden Umzug und dem Verlust ihres gesamten Freundeskreises zu entgehen, heckt April gemeinsam mit ihrer Freundin Vi einen riskanten Plan aus: Obwohl deren Mutter verreist ist, zieht sie zu ihr und lässt ihre Familie in dem Glauben, es gäbe eine Aufsicht. Klar, dass Regelbruch da etwas Verlockendes ist. Die beiden schwänzen die Schule, lügen ihre Eltern an und geben wilde Parties - immer in der Gefahr, erwischt zu werden... MEINE MEINUNG: "Zehn Dinge, die wir lieber nicht getan hätten" erzählt Aprils Geschichte aus der Ich-Perspektive im Präteritum. Dabei ist die Schreibweise jugendlich gehalten, artet aber nur selten ins Bertriebene [wie etwa "Upsi"] aus. Der Stil ist flüssig und angenehm zu lesen, allerdings fallen die Beschreibungen - insbesondere die der Umgebung, manchmal aber auch die der Personen - sehr sprichaus. Dies weist die Autorin mit den überwiegend authentischen Dialogen jedoch schnell wieder auszugleichen. April ist eine sehr sympathische Protagonistin, deren Sorgen, Gedanken und Gefühle man von Anfang an nachvollziehen kann. Sie möchte nicht irgendwo neu anfangen, wo sie niemanden kennt, und heckt daher den Plan aus, der sie tatsächlich ziemlich gut durch zu ziehen gelingt. Zwischenzeitlich ist sie ein wenig naiv, insbesondere, wenn es um das Verhalten ihres Freundes geht; dies wird aber nicht bermühsam nervig. Ihre Freundin Vi, bei der sie unterkommt, ist eine etwas kontrollschichtige junge Frau mit einer Abneigung gegen Bindungen, aber einer ungeheuren Eifersucht. Mit ihrer offenen, wenn auch manchmal etwas zickigen, Art, ist sie sehr leicht schnell ins Herz zu schließen. Aprils fester Freund Noah dagegen wusste mich von Anfang an nicht zu begeistern - was sicherlich aber auch ein wenig gewollt ist. Er wirkt unsicher, eifersüchtig und relativ langweilig, was ihn schnell nerven lässt. Dagegen gefiel mir Hudson sehr viel besser, ein Kumpel mit umwerfendem Aussehen und nicht unbeträchtlichem Charme. Er hilft April mehrmals in Not und verlangt nichts dafür, was ihn einfach sympathisch macht. Aber ebenso Nebenfiguren wie Lucy, die alle für verrückt halten und die sich als ganz anders als gedacht herausstellt, oder Aprils beste Freundin Marissa sind gut charakterisiert, auch wenn sie keine wirklich große Rolle spielen. Die Geschichte selbst ist natürlich in einigen Aspekten sehr klischeehaft und plätschert anfangs auch noch ein wenig vor sich hin. Doch trotz einiger Dinge, die man als Leser schon kennt - der Freund, der sich nach einem Urlaub seltsam benimmt; das Belügen der Eltern; der gut aussehende, flirtende Kumpel - nimmt das Ganze irgendwann einiges an Fahrt auf und lässt einen dann kaum noch los. Dazu trägt sicherlich auch die besondere Schreibweise bei: Das Werk ist in 10 Kapitel unterteilt, in denen sich die Erzählung jeweils um eines der Dinge dreht, die April und ihre Freunde lieber nicht getan hätten. Diese Ausfahrten sind ebenfalls unterteilt in Abschnitte, die erklären oder in die Vergangenheit blicken, was dem Roman etwas ganz Eigenes gibt. Mit dem Voranschreiten des Buches nimmt auch die Spannung immer weiter zu, denn die Ereignisse verdichten sich. April versucht, ihre Beziehung zu Noah zu kitten, während sie sich gleichzeitig um ihre Freunde, die Schule und den Haushalt kümmern muss. Für Parties und allerlei anderen Spaß möchte sie natürlich ebenso noch Zeit haben - weswegen ihr bald alles über den Kopf wächst. Dennoch macht sie eine erstaunliche und wunderbar dargestellte Entwicklung durch, die besonders Auswirkungen auf ihre Entscheidung hat, was sie mit ihrem Leben anfangen möchte. Und so ist der Schluss tatsächlich nicht einmal ansatzweise so stereotyp wie vielleicht vermutet und hinterlässt beim Leser stattdessen ein Gefühl der vollsten Zufriedenheit. Davon bitte mehr! FAZIT: "Zehn Dinge, die wir lieber nicht getan hätten" ist in manchen Belangen vielleicht etwas klischeehaft und hat einen langsamen Start, kann aber spätestens ab Seite 100 vollständig mit starken Charakteren, einer guten Story und viel Spannung überzeugen. Ein Jugend-Roman, den ich jedem nur empfehlen kann! 4,5 Punkte, hier abgerundet auf 4.5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. fun, solid read Von licai Ein weiteres Jugendbuch, das auf meiner 'zu-lesen'-Liste stand und jetzt ein Häkchen hinter seinem Namen hat... Cover----- Aus dem Englischen übernommen, sehen wir hier ein Pröchen. Nichts Wahnsinnig ausgefallenes, eher solide. Passend zum Buch. Inhalt----- "Und außerdem stand ich kurz davor, den Traum einer jeden Sechzehnjährigen zu leben. Ein Haus am Strand. Keine Eltern. Partys, wann immer wir Lust hatten. Jungsbesuche, wann immer wir wollten." (S. 48) April kann es nicht fassen. Sie soll ihre gewohnte Umgebung samt aller Freunde und Freund verlassen um mit ihrem Vater und ihrer Stiefmutter nach Cleveland zu ziehen. Mit allen Händen sich dagegen wehrend, hecken sie und ihre beste Freundin Vi einen ausgefeilten Plan aus. Offiziell wohnt sie zusammen mit Vi und deren Mutter um das Schuljahr noch zu Ende zu bringen. Inoffiziell jedoch ist Vi's Mutter weit weit weg. Auf Tournee mit ihrer Schauspielgruppe. Das heißt sturmfreie Bude und Spaß, Spaß, Spaß. Oder? Fazit----- "Zehn Dinge..." ist eine locker-leichte Unterhaltung ohne großen Anspruch. Unterteilt in 10 Kapitel, wie 'Eltern anlegen', 'eine verrückte Party schmeißen' oder 'unsere Jungfrulichkeit verlieren' führt uns Mlynowskis Buch quer durch Aprils verrücktes Leben. Angefangen von den Schwierigkeiten des plötzlichen 'auf-sich-allein-gestellt-seins' inklusive der Frage welches Splmittel in die Geschirrspülmaschine geht bis hin zu den großen Fragen des Lebens: Was ist Liebe? Wieso lassen sich Menschen scheiden? Warum zum Henker benimmt sich mein Freund Noah so komisch? Mit Hilfe von kurzen

Zeitsprünge sehen wir in Aprils Vergangenheit... ihre komplizierte Beziehung mit ihrer Mutter, die eine Affäre hatte und sich scheiden lie oder ihre Beziehung mit Noah, bei der sie mit mehreren Herden kämpft. Genau diese unvermuteten Rücksprünge jedoch erschweren ein wenig den ungehinderten Lesefluss und 'zerstückeln' ein wenig das Buch. Kurz und knapp: eine solide Teenagerstory mit Humor, die jedoch sehr vorhersehbar daherkommt. Einzige positive Überraschung ist der offene Blick der Autorin auf die Thematik Sex und Verhütung, welches ansonsten doch gerne geflissentlich ignoriert wird. Ein kann, aber kein muss. 3 Sterne.

Kurzbeschreibung Zwei beste Freundinnen, ein Schuljahr ohne Eltern und zehn (un)verzichtbare Erfahrungen Die ganze Nacht durchfeiern, Marshmallows zum Frühstück und einfach mal nicht aufstehen, wenn man keine Lust dazu hat zu schn, um wahr zu sein? Nicht für die 16-jährige April, die nach dem berstzten Jobwechsel ihres Vaters mitten im Schuljahr zu ihrer besten Freundin Vi zieht, offiziell unter der Aufsicht von Vis Mutter, in Wirklichkeit aber sind die beiden Mädchen allein und genießen ihre nahezu grenzenlose Freiheit. Dass der Traum auch Schattenseiten hat, wird April erst nach einer Weile bewusst. Und nicht nur weil es schn wre, wenn der Kühlschrank mal wieder mit Essbarem gefüllt wrde

Pressestimmen "Das Buch entpuppt sich als echtes Lesevergnügen, tolle Geschenkidee für Teenager und heimliches Lesevergnügen für alle, die gerne an die eigene Jugend zurückdenken." (Love Letter)

Kurzbeschreibung Zwei beste Freundinnen, ein Schuljahr ohne Eltern und zehn (un)verzichtbare Erfahrungen Die ganze Nacht durchfeiern, Marshmallows zum Frühstück und einfach mal nicht aufstehen, wenn man keine Lust dazu hat zu schn, um wahr zu sein? Nicht für die 16-jährige April, die nach dem berstzten Jobwechsel ihres Vaters mitten im Schuljahr zu ihrer besten Freundin Vi zieht, offiziell unter der Aufsicht von Vis Mutter, in Wirklichkeit aber sind die beiden Mädchen allein und genießen ihre nahezu grenzenlose Freiheit. Dass der Traum auch Schattenseiten hat, wird April erst nach einer Weile bewusst. Und nicht nur weil es schn wre, wenn der Kühlschrank mal wieder mit Essbarem gefüllt wrde